

Pfarrverband Maria Tading
Pfarrei Mariae Himmelfahrt
Forstern-Tading

REPORT

August 2017



*Aufgenommen in den Himmel ist die Jungfrau Maria.
Die Engel freuen sich und preisen den Herrn*

IMPRESSUM

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Forstern-Tading
Hirschbachweg 4
85659 Forstern
Tel.: 08124-1532
Fax.: 08124-7323
eMail: Maria-Himmelfahrt.Forstern-Tading@ebmuc.de
Internet: www.pfarrei-forstern-tading.de

Auflage: 560 Stück
Erscheinung: 12 x jährlich (44. Jahrgang)
Layoutgestaltung: Redaktionsteam Pfarr-Report, eMail: report.forstern-tading@t-online.de
Druck: Nussrainer Druckweiterverarbeitung, Bischof-Josef-Straße 6, 84424 Isen

Wichtige Kontakte: Pfarradministrator Christoph Stürzer (V.i.S.d.P.)
Tel.: 08124-1532

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Brigitte Hamel
Tel.: 08124-527083

Kirchenpfleger Anton Grill
Tel.: 08124-8680

Oberministranten:
Thomas Effenberger
Tel.: 08124/7991, eMail: Effenberger.Thomas@t-online.de

Alexander Lotz	Christoph Huber (Harthofen)	Ramona Herget
Tel.: 08124/528288	Tel.: 08124/527966	08124/443305

Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 oder 0800/111 0 222

Bestattungen Konrad Brummer
Tel. 08124/8840 oder 0171/3695519

Öffnungszeiten: *in Forstern*, Tel. 1532 (Pfarrsekretärin Fr. A. Keserü)
Mo u. Do 8.30 - 12.00 Uhr, Di 14.00 -18.00 Uhr
in Buch a. Buchrain, Tel. 1849 (Pfarrsekretärin Fr. M. Kunstwadl)
Do 8.00 - 11.30 Uhr
eMail: St-Martin.Buch-am-Buchrain@erzbistum-muenchen.de
in Pastetten, Tel. 1252 (Pfarrsekretärin Fr. M. Wagner)
Di + Do 8.30 - 12.00 Uhr
eMail: st-martin.pastetten@erzbistum-muenchen.de
in Hohenlinden, Tel. 9593
(Pfarrsekretärinnen Fr. M. Freudenthaler u. Fr. E. Thaller)
Fr 8.00 - 12.00 Uhr
eMail: St-Josef.Hohenlinden@erzbistum-muenchen.de

Sprechzeiten von: Pfarradministrator C. Stürzer
nach Vereinbarung
Tel. 08124/1532

Pfarrvikar J. Budner
Tel.: 08124-9593 oder Handy 0176-78963163

Gemeindereferentin Manuela Steck
Mi 11.30 - 13.00 Uhr in Pastetten (Tel.: 08124-1252)

Redaktionsschluss für nächsten REPORT: 20.08.2017

AUF EIN WORT

Liebe Pfarrangehörige!

Vor ein paar Wochen stand ein wunderschöner Regenbogen am Himmel. Der Regenbogen verbindet Himmel und Erde. Er ist Zeichen des Bundes zwischen Gott und den Menschen, der neue Anfang, der die Fülle des Lebens verheißt. Die sieben Regenbogenfarben künden diese Fülle an, denn ‚Sieben‘ ist die Symbolzahl der Fülle. Sie setzt sich zusammen aus ‚Drei und vier‘ – Drei ist die Zahl Gottes, des Dreieinigen – Vier ist die Zahl der Erde mit den vier Himmelsrichtungen. Im Regenbogen verbinden sich beide miteinander.

Wissen wir die sieben Farben, aus denen sich der Regenbogen zusammensetzt?

- ▶ Hellblau steht für den Himmel
- ▶ Dunkelblau für das Wasser
- ▶ Grün ist die Farbe des (neuen) Lebens
- ▶ Gelb strahlt für das Licht
- ▶ Orange steht für die Fröhlichkeit
- ▶ Rot ist die Farbe der Liebe
- ▶ und Violett lädt zu Zeiten der Besinnung und des Innehaltens ein.

Mit dem Regenbogen sagt Gott uns Menschen auch heute noch, dass er mit uns verbunden sein möchte, mit jedem Einzelnen von uns – ja, mit der ganzen Welt. Damit wir das nicht vergessen, hat er uns dieses leuchtende Zeichen geschenkt, das

Himmel und Erde zusammenspannt.

Der Regenbogen ist wie eine Brücke zwischen Gott und Mensch – aber auch zwischen uns Menschen, so unterschiedlich wir auch sind.

So will Gott uns damit Mut machen, selber Brücken zu bauen und selbst eine Brücke zu sein – einander so anzunehmen wie jeder ist, sich die Hand zur Versöhnung zu reichen, miteinander zu teilen, sich gegenseitig zu helfen. So wird der Regenbogen eben auch zum Zeichen des Segens – für uns und die ganze Welt.

Und so wünsche ich uns allen, dass wir die Schönheit und die Kraft des Regenbogens immer wieder neu erleben und schätzen lernen – und seinen Anblick auch nutzen, um in dieser oft so hektischen Welt ein wenig zur Ruhe zu kommen.

In diesem Sinne erholsame und frohe Urlaubswochen und den Kindern schöne Ferien!

Ihre Gemeindefreferentin

Manuela Steck

Besuche zur Krankenkommunion

sind jederzeit möglich. Anfragen bitte an Herrn Pfarrvikar J. Budner unter der Telefonnummer 0 81 24 / 95 93 oder 01 76 / 78 96 31 63 oder an Herrn Pfarradministrator Ch. Stürzer unter der Telefonnummer 0 81 24 / 15 32.

Unsere Einsatzleiterinnen sind zu erreichen unter folgenden Telefon-Nummern:

Heidi Berger	89 25	Hildegard Großschedl	99 53
Margitta Scherer	87 72	Rosi Stettner	52 70 99

Weitere Informationen im Internet unter: www.nbh-forstern.de

Spielenachmittag für Senioren

Im August findet kein Spielenachmittag statt.

Helferstammtisch

Die Nachbarschaftshilfe trifft sich am **Mittwoch, den 20.09.2017** ab 20.00 Uhr zu ihrem nächsten Helferstammtisch beim Hirschbachwirt in Forstern.

Es werden Erfahrungen ausgetauscht und über Anregungen und Geschehenes diskutiert.

Jeder ist herzlich willkommen, auch wenn er oder sie noch kein Mitglied bzw. Helfer der Nachbarschaftshilfe ist.

*Was der Sonnenschein für die Blumen ist,
das sind lachende Gesichter für Menschen.*

Joseph Addison

Nun ist es schon wieder so weit: Der größte Festtag in unserer Pfarrei steht vor der Tür: **„Mariä Himmelfahrt“**. Aus diesem Anlass wollen wir, wie jedes Jahr, Kräutersträußchen binden. Alle Frauenbundmitglieder (und alle die es werden wollen, oder einfach Interesse daran finden) sind eingeladen, am

Montag, den 14. August 2017 ab 13.00 Uhr

in den Bauhof nach Forstern zum Binden zu kommen. Wir bitten Sie auch wieder, Blumen und Kräuter mitzubringen. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Am Freitag, den **15. September 2017 von 10.00 - 15.00 Uhr** findet der Insel-Tag in der Frauen-Insel des KDFB in München, Sendlinger Straße 30, statt. **Thema: „Die Fülle des Herbstes in unseren Bauerngärten“**. Wer Lust und Zeit hat, der schaut mal vorbei. Nebenan ist auch die wunderschöne Asam-Kirche zu besichtigen.

Am Donnerstag, den **12. Oktober 2017** findet der Regionale Bildungstag in Linden statt. Das **Thema am Vormittag ist „Heimat“**. **Am Nachmittag: „Geheimnis der Schwarzen Madonna“**. Referentin: Irmgard Huber, Frauenseelsorge, München. Zeit von 10.00 - 16.00 Uhr. Unkostenbeitrag für Verpflegung 15,00 €. Anmeldung bei Rita Rott, Tel. 1854, und Gabriele Lassak, Tel. 9076282.

Unsere jährliche Wallfahrt nach Altötting
findet am **Donnerstag, den 5. Oktober 2017**

statt. Auch dieses Jahr wollen wir eine gemeinsame Messe in St. Konrad feiern. Abfahrt in Forstern am Dorfplatz ist um 8.15 Uhr. Der Bus fährt dann über Karlsdorf, Pastetten, Harthofen und Reithofen. Zum Kaffee kehren wir wieder in Neuötting ein. Anmeldung bei Jutta Loupal, Tel. 7247 und Irmgard Attensberger, Tel. 9601.

Einen schönen Sommer wünschen allen

Elisabeth Rötzer und Jutta Loupal



Bild: J. Loupal

HOCHFEST MARIAE HIMMELFAHRT

„Ganz erlöst – mit allen Konsequenzen!!!“

Gedanken zum Hochfest „Mariae Aufnahme in den Himmel“

*„In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, allmächtiger Vater, zu danken
und das Werk deiner Gnade zu rühmen.
Denn heute hast du die jungfräuliche Gottesmutter in den Himmel erhoben,
als Erste empfing sie von Christus die Herrlichkeit, die uns allen verheißen ist,
und wurde zum Urbild der Kirche in ihrer ewigen Vollendung.
Dem pilgernden Volk
ist sie ein untrügliches Zeichen der Hoffnung und eine Quelle des Trostes.
Denn ihr Leib, der den Urheber des Lebens geboren hat,
sollte die Verwesung nicht schauen.
Darum preisen wir jetzt und in Ewigkeit dein Erbarmen
und singen mit den Chören der Engel das Lob deiner Herrlichkeit: Heilig ...“*

(Messbuch: Präfation am Hochfest Mariae Himmelfahrt)

Liebe Leserinnen und Leser,

so konzentriert fasst die Präfation zu Beginn des Eucharistischen Hochgebets am Hochfest Mariae Himmelfahrt zusammen, was wir an diesem Tag in unseren Kirchen feiern.

Viele Legenden ranken sich um dieses Fest, in der Bibel aber findet sich kein Bericht über dieses Ereignis. Voraussetzung für das Verständnis ist die urchristliche Erfahrung der Auferstehung Jesu Christi. Die Feier ist dann das Ergebnis eines langen Meditierens über Maria und ihren Sohn sowie eine spirituelle Versenkung in die Biographie Mariens. Diese Überlegungen haben durch die Jahrhunderte in der Kirche die Erkenntnis reifen lassen, dass Maria wirklich mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden ist. Sie ist ganz erlöst. Was an Maria sichtbar geworden ist, dürfen wir alle erhoffen, die wir an Jesus Christus glauben.

Ostererfahrung

Die Briefe des Apostels Paulus an seine Gemeinden sind älter als unsere vier Evangelien. In ihnen spricht er immer wieder vom Tod und von der Auferstehung Jesu. Er

greift damit die erstaunliche Tatsache auf, dass da einer ist, den der Tod nicht halten konnte. Denn: Jesus Christus ist von den Toten auferstanden und den Jüngern erschienen.

Mit dieser Erfahrung der Urkirche wurde die unüberwindlich scheinende Macht des Todes im Fundament erschüttert. Gleichzeitig war den ersten Christen klar, dass das, was an Jesus Christus geschehen ist, allen Menschen gilt, die an ihn glauben. Denn: „Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören“ (1 Kor 15, 23b – Zweite Lesung am Hochfest Mariae Himmelfahrt). Noch deutlicher formuliert es der Apostel Paulus im Epheserbrief, wenn er schreibt: „Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet. Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben.“ (Eph 2, 4-6 – Lesung im Stundengebet am Hochfest Mariae Himmelfahrt).

HOCHFEST MARIAE HIMMELFAHRT

Übertragbar auf Maria?

So stellt sich also die Frage: Was also geschieht mit Maria, der Frau, die uns den Erlöser geboren hat, wenn sie selbst einmal stirbt? Konsequenterweise muss für sie doch in besonderer Weise gelten, dass sie von Gott das Leben geschenkt bekommt, weil sie besonders eng zu Christus gehört. Folglich muss ihr – als Gottesgebäuerin – Gott an allererster Stelle einen Platz zusammen mit Christus im Himmel geben.

Maria erlebt sich in ihrem Leben als von Gott erwählt, gehalten und begnadet. Darum kann sie ihre volle und ganze Entscheidung in Freiheit leben und darum auf die Ankündigung des Engels, Mutter des Erlösers zu werden, mit einem festen „mir geschehe nach deinem Wort“ antworten. Als Konsequenz verschenkt sie sich in dieser Entscheidung mit ihrer ganzen Existenz. Mit dieser Vertrauens- und Glaubensaussage trennt sie fortan nichts mehr von Gott. Und weil sie so fest mit Gott verbunden ist, ist Maria ganz erlöst – bis in die letzte Konsequenz, also auch bis in den Tod hinein und darüber hinaus.

Totale Biographie

Folglich vollendet sich die Biographie Mariens in der Aufnahme in den Himmel. Eindringlich und poetisch-paradox zugleich beschreibt Johannes von Damaskus († vor 754) dieses Geschehen:

„In der Geburt des Herrn blieb ihre Jungfräulichkeit unverletzt. So musste ihr Leib auch nach dem Tod unversehrt bleiben. Sie hat den Schöpfer als ihr Kind an ihrer Brust getragen, darum musste sie auch mit ihm im Himmelszelt weilen. Die Braut, die der Vater sich verlobt hatte, musste das Brautgemach im Himmel bewohnen. Sie hatte ihren Sohn am Kreuz gesehen. Das Schwert der Schmerzen, dem sie bei der Geburt des Kindes entgangen war, durchbohrte ihre Brust. Nun musste sie ihn auf dem Thron des Vaters schauen. Die Mutter Gottes musste besitzen, was ihrem Sohn gehört, und sie musste von allen Geschöpfen als Mutter und Magd Gottes verehrt werden.“ (Johannes Damascenus: Encomium in Dormitionem, Hom. 2, 14 –

Stundengebet am Hochfest Mariae Himmelfahrt).

Das Leben Mariens, ihre Biographie, kann also mit dem biologischen Tod nicht enden. Sie vollendet sich in der Teilhabe an der himmlischen Existenz Jesu Christi.

In den Himmel aufgenommen

Dabei handelt es sich beim Himmel um keinen konkreten Ort mit Wolken, Meteorologie. Himmel ist der Ort Gottes, ein Ort, der immer höher und anders ist als wir verstehen können. Himmel ist die Nähe zu und Gemeinschaft mit Gott, seine Gegenwart in der wir geborgen sein dürfen. Dorthin kann niemand aus eigener Kraft gelangen. Auch Maria ist nicht aus eigener Kraft und Stärke in den Himmel aufgefahren.

Folglich sprechen die liturgischen Texte des Tages deutlich davon, dass Gott „...sie mit Leib und Seele zur Herrlichkeit des Himmels erhoben“ hat (Tagesgebet). Gott handelt an Maria. Darum heißt das Hochfest offiziell auch „Mariae Aufnahme in den Himmel“.

Und was ist mit uns?

In jeder Eucharistiefeier feiern wir den Weg Jesu aus dem Tod hin ins Leben als Wirklichkeit, die auch uns und allen Getauften gilt. Mit seiner Auferstehung zieht er alles zum Leben hin. Darum hat er Maria als erste von allen Menschen ganz in dieses neue Leben hineingenommen, und zwar für allemal und ganz, mit Leib und Seele.

Weil Jesus Christus von den Toten erstanden ist, hat er dem Tod die Macht genommen und dem Leben zum Sieg verholfen. Darum muss zwar jeder Getaufte wie Maria den irdischen Tod sterben. Aber mit Christus dürfen wir den Tod durchleben hin zum Leben mit ihm in die Herrlichkeit Gottes.

Für diese Verheißung ist die Gottesmutter ein untrügliches Hoffnungszeichen und eine Quelle des Trostes. Mit dem irdischen Tod ist es nicht zu Ende. Gott schenkt das Leben.

Im Bild der Legende heißt es deshalb auch: Nach dem Tod Mariens ging von ihrem

HOCHFEST MARIAE HIMMELFAHRT

Leichnam kein Verwesungsgeruch aus. Stattdessen verströmte ihr leeres Grab wohlriechenden Blumenduft.

Als der Brauch der Kräutersegnung an diesem Hochfest eingeführt wurde, war diese Legende noch bekannt. Der Duft, den die Kräuter und Blumen verströmen, verbindet sich mit der Freude über die

Schöpfung und erinnert an den Wohlgeruch Mariens als Hinweis auf die Bewahrung ihres Leibes in ihrem neuen Leben in der Auferstehung hinein in Gottes Herrlichkeit. Leben mit IHM, wie Maria es geschenkt wurde und wie es uns allen einmal verheißen ist.



Bild: Maria Steber in: Pfarrbriefservice.de

Vor allen anderen Marienfesten steht Mariä Himmelfahrt in Verbindung mit Brauchtum. Wenn die ersten Baum- oder Strauchnüsse (Wal- und Haselnüsse) reif waren, schenkte man sie den Kindern am 15. August als Mariennüsse.

Obwohl es auch früher andere Feste gegeben hat, die mit einer Kräuterweihe verbunden waren, ist es heute fast überall nur noch das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Warum gerade dieses Fest mit Kräutern in Verbindung steht, lässt sich nur spekulativ beantworten. Wohl kaum dürften die Marienlegenden ursächlich sein: Nach der Legenda aurea wurde auf Weisung eines Engels dem Leichnam Mariens eine Palme vorausgetragen; als Christus selbst drei Tage nach dem Tod seiner Mutter auf Erden erschien, um sie auf ihrem Weg in den Himmel zu begleiten, berichtet dieselbe Legende, habe sich ein unaussprechlicher Duft verbreitet. Eine jüngere Legende

Brauchtum zu Mariae Himmelfahrt: Kräuterweihe

erzählt, als man das Grab Mariens später geöffnet habe, seien nur Rosen vorgefunden worden.

Eher ist wahrscheinlich, dass die jahreszeitlich bedingte Getreidereife und Hochblüte der Natur in Erinnerung brachten, dass Maria traditionell als „Blume des Feldes und Lilie in den Tälern“ (Hoheslied 2, 1) verehrt und seit dem 5. Jahrhundert als „guter und heiliger Acker“ benannt wurde, der eine göttliche Ernte brachte, woraus sich die Darstellung Mariens im Ährenkleid entwickelte. Der Sachsenspiegel des 13. Jahrhunderts belegt den Brauch der Kräuterweihe: „... dat is zu Krudemisse [= Kräutermesse, -weihe] unser liben Frawn, als sei to himel voer“ und das Weltbuch des Sebastian Franck von 1534 den damit in Verbindung stehenden Aberglauben: „an unser frawen himmelfart da tregt alle welt obs / büschel allerley kreuter / in die kirchen zu weihen / für alle sucht und plag uberlegt /

HOCHFEST MARIAE HIMMELFAHRT

bewert. Mit disen kreutern geschicht seer vil zauberey”.

Um sicher zu gehen, dass die Kräuter auch möglichst viel Segen „mitbekamen“, wurden sie vor der Kräutermesse teils unter das Altartuch gelegt, bis dies verboten wurde und Kräuter nur noch neben dem Altar postiert werden durften.

Die Symbolhandlung – mit Gottes Hilfe die Kräfte der Natur zu Gunsten von Mensch und Tier einzusetzen – bezieht auch die Anzahl und die Auswahl der Kräuter ein. Ihre Anzahl war und ist nicht gleichgültig, sondern beträgt – landschaftlich und zeitlich unterschiedlich – zwischen sieben oder 99 Kräutern: sieben (als die alte heilige Zahl) oder neun (also dreimal drei!) sind normal, aber auch zwölf oder 24, 72 oder gar 99 sind bekannt.

Kräuter, die dabei Verwendung finden, waren oder sind: Johanniskraut, Wermut,

Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Tausendgüldenkrout, Eisenkraut, und gelegentlich Wiesenknopf, Kamille, Thymian, Baldrian, Odermennig, Alant, Klee und die verschiedenen Getreidearten.

Die geweihten Kräuter wurden und werden in Haus und Stall meist an der Wand („Herrgottswinkel“) angebracht.

Man benutzte sie aber auch, um aus ihnen einen Tee zuzubereiten, der gegen verschiedene Krankheiten helfen sollte. Krankem Vieh wurden geweihte Kräuter ins Futter gerührt, geweihtes Getreide dem neuen Saatgut zugemischt. Bei Gewitter warf man die Kräuter ins offene Feuer, um Schutz gegen Blitz und Seuchen zu erlangen. Den Toten legte man in den Sarg ein Kreuz aus geweihten Kräutern.

leicht verändert nach:
Dr.theol. Manfred Becker-Huberti, Köln;
www.brauchtum.de



Himmelfahrt – Mit Leib und Seele

Himmelfahrt Jesu,
Himmelfahrt Marias,
auch wir – so unser Bekenntnis –
werden einst in den Himmel gelangen.

Nicht in den Himmel der Schöpfung
sondern in den der Seele,
in den Himmel, der kein Ort,
sondern ein Zustand der Vollkommenheit ist,
wo wir mit Leib und Seele eins sind mit Gott.

Lässt sich doch unsere Seele vom Leib nicht trennen,
weder jetzt noch später.

*Irmela Mies-Suermann,
in: Pfarrbriefservice.de*



Impressionen von der Bergmesse auf der Königsalm am 9. Juli 2017



Bilder: Yvonne Stanner, Hubert Stettner



Caritas-Herbstsammlung 2017

Wann?

25. September bis 01. Oktober 2017

Wer sammelt an der Haustüre?

In dieser Woche sind wieder in ganz München und Oberbayern Sammlerinnen und Sammler unterwegs, die um eine „Spende für die Caritas der Kirche“ bitten. Auch in unserer Gemeinde wird wieder gesammelt.



Jesuitenpater Rupert Mayer, Patron der Caritas im Erzbistum, sammelte schon 1935 mit der Caritas-Büchse vor St. Michael in der Münchner Fußgängerzone.

Alle Sammler/innen an den Haustüren sind im Auftrag der Pfarrei unterwegs und können sich ausweisen. In manchen Pfarrgemeinden oder einzelnen Straßenzügen werden auch Sammlungsbriefe eingeworfen.

Wo kommt das Geld hin?

Die Sammlungsgelder werden für die soziale Arbeit und soziale Aufgaben vor Ort verwendet. 40 Prozent verbleiben in der Pfarrgemeinde und 60 Prozent gehen an die örtliche Caritas, die damit Menschen in Not unterstützt und Dienste finanziert, die nicht genügend öffentliche Förderung erhalten.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit!

Weiter Informationen zur Caritas-Sammlung finden Sie unter:

spenden.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-sammlung

Es werden noch Sammler oder Sammlerinnen z. B. für folgende Straßenzüge gesucht: Hauptstraße 1-20, Lindenstraße, Gewerbering und Gewerbebogen, Birkenweg und Blumenstraße, Karlsdorf Mitte

PGR Monika Reiser
Sachausschuss Caritas

Wir machen Urlaub...

Unsere Pfarrbüros sind wegen Urlaub zu folgenden Zeiten geschlossen:

Buch

von Montag, 14. August, bis einschl. Freitag, 1. September 2017

Forstern

von Montag, 14. August, bis einschl. Freitag, 25. August 2017

Pastetten

von Montag, 14. August, bis einschl. Freitag, 1. September 2017

Pfarrvikar J. Budner befindet sich noch bis 14. August in Urlaub. Pfarradministrator Chr. Stürzer macht von 22. August bis einschließlich 22. September und Frau Steck von 10. August bis einschließlich 6. September Urlaub.

In der Zeit bis 25. August übernimmt P. Dr. Wladyslaw Chaim die Urlaubsvertretung. Sie können ihn über das Pfarrbüro in Hohenlinden unter der Telefonnummer 08124 / 9593 erreichen.

Zu den übrigen Zeiten erreichen Sie in dringenden Fällen Pfarradministrator Chr. Stürzer unter der Telefonnummer 08124 / 1532, Pfarrvikar J. Budner unter der Telefonnummer 08124 / 9593 oder 0176 / 78963163 sowie die Gemeindereferentin M. Steck unter der Telefonnummer 08124 / 1252.

Die Anrufbeantworter in Forstern, Hohenlinden und Pastetten werden auch außerhalb der normalen Bürozeiten regelmäßig abgehört. Bitte hinterlassen Sie deshalb einfach eine Nachricht mit Ihrem Anliegen auf dem Anrufbeantworter. Vielen herzlichen Dank!



„Mit Maria unterwegs“ – Patrozinium in Tading für Kinder

„Mit Maria unterwegs“ – unter diesem Motto laden wir herzlich ein, sich mit uns am Vorabend unseres Patroziniums, am 14. August, auf den Weg zu machen, um Maria besser kennen zu lernen und auf ihrem Weg zu begleiten.

Treffpunkt ist um 18.00 Uhr am Parkplatz vor der Tadinger Kirche (bei schlechtem Wetter in der Kirche).

Wir freuen uns auf viele Kinder und Eltern, die diesen „Marien-Weg“ mit uns gehen!

Manuela Steck GR und das KiGo-Team Forstern



„Una sancta in vinculis“ – die eine heilige Kirche in Fesseln

*Ausstellung vor der
Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Tading*

Im Jahr des Reformationsgedenkens laden wir Sie in der Zeit vom 15. Juli bis zum 15. August 2017 vor der Tadinger Kirche dazu ein, die Ausstellung über die ökumenische Bibel-Lese-Gemeinschaft in der Haftanstalt Berlin-Tegel in den Jahren des Zweiten Weltkriegs kennen zu lernen und vor allem, sich mit deren Botschaft auseinander zu setzen.



Pfarrheim und Kegelbahn Pastetten

Das Pfarrheim Pastetten (einschließlich Kegelbahn) ist von Montag, 7. August bis einschließlich Samstag, 26. August 2017, geschlossen!

Rückblick: Dekanatsjugendgottesdienst in Hohenlinden



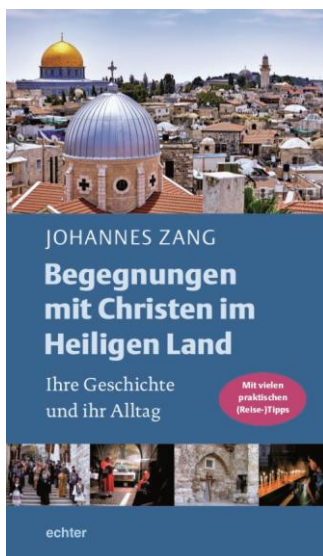
Der regelmäßige Jugendgottesdienst im Landkreis Ebersberg findet immer am zweiten Sonntag eines Monats in einer anderen Pfarrei statt.

Am 9. Juli war es wieder so weit: Die Jugendlichen aus dem Dekanat Ebersberg trafen sich dieses Mal in Hohenlinden. Und auch aus dem Erdinger Teil des Pfarrverbands kamen zahlreiche neugierige Kirchenbesucher dazu. So feierten ca. 80 junge Leute unter dem Motto „Ballast abwerfen“ – wegen schlechten Wetters leider in der Kirche – gemeinsam Gottesdienst, den die Hohenlindener Oberministranten gemeinsam mit Jugendseelsorger Thomas Bergmeister von der Jugendstelle Ebersberg vorbereitet hatten.



Nach dem Gottesdienst wurde mit allen Jugendlichen noch am Pfarrheim gegrillt, wobei die Hohenlindener Minis dabei von den Oberministranten aus Forstern-Tading tatkräftig unterstützt wurden. Gemütlich klang der Abend am Lagerfeuer aus, an dem noch lange geratscht wurde.

Nachlese zur Pilgerreise 2016 nach Israel Begegnungen mit Christen im Heiligen Land



Der Reiseleiter unserer Pilgerreise im vergangenen Jahr, Herr Johannes Zang, hat ein neues Buch veröffentlicht. Es finden sich Tipps für alle Interessierten, aber vor allem auch für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Reise.

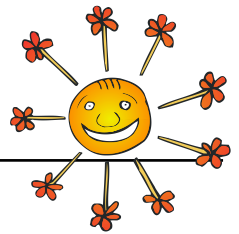
„So selbstverständlich das scheinen mag: nicht wenige Pilger treffen während ihrer Reise keinen einzigen von ihnen, manche fahren gar nach Hause in der Meinung, dort lebten ausschließlich Juden und Muslime.

Johannes Zang informiert in diesem Buch zum einen über die Vielfalt und den Reichtum der Kirchen des Heiligen Landes sowie über die besorgniserregende Lage der Christen vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts.

Vor allem jedoch stellt er 44 Begegnungsmöglichkeiten mit ihnen vor, gespickt mit vielen Insidertipps. Zudem erhalten Reiseleiter konkrete Hinweise zum Planen einer Reise. Eine Karte mit christlichen Hotspots, Experten-, Literatur- und Filmtipps schließen den Band ab.

Johannes Zang kann dank seiner langjährigen Erfahrung als Reiseleiter dazu wertvolle Hintergrundinformationen und zahllose praktische, ganz konkrete Hinweise liefern, die anderswo kaum zu finden sind.“

Dr. Georg Röwekamp, Leiter des Jerusalem-Büros des DVHL



August = Ernting - Erntemond

Maß des vollen Lebens

Benannt nach dem römischen Kaiser Augustus (63 vor bis 14 nach Christus). Er hatte in diesem Monat die meisten seiner Siege errungen und änderte den früheren Monatsnamen Sixtilius (=der Sechste) in seinen eigenen Namen.

Wie schön, daß sich das Wetter bis jetzt von seiner besten Seite gezeigt hat!!!

So können wir auch im August faulenzen, grillen, Brotzeit machen u.v.m.!!!

Man zieht sich fesch an, setzt einen Hut auf, geht zum Eisessen und kann nebenbei die Leute beobachten!!!

Das ist wie Urlaub!!! (und nicht zu weit), (richtig entspannend)!!!

Wer will, kann natürlich auch mal an einen unserer vielen wunderschönen Seen fahren und eine Dampferrundfahrt starten.

15. August - Kräuterweihe an "Mariä Himmelfahrt"

Der Brauch der Kräutersegnung ist seit der Jahrtausendwende belegt. Was verbirgt sich hinter dieser Volksfrömmigkeit? Das Fest Mariä Himmelfahrt lebt auch vom Duft der Legende; denn von Wohlgeruch aus ihrem leeren Sarg erzählen die Marienapokryphen und die Kunst: Anstelle des Marienleichnams haben Apostel beim Öffnen des Mariengrabes duftende Kräuter und Blumen entdeckt. "Maria ist verduftet. Sie ist uns nah, sie ist unter uns lebendig durch ihren Duft, den sie uns dagelassen hat; ihr Glaube, ihre Liebe, ihre Hoffnung, ihre Treue."

M. Theresia Winkelhöfer ADJK)

Zum Kräuterbund gehören von alters her: Wermut, Kamille, Scharfgarbe, Tausendgüldenkraut, Johanniskraut, Pfefferminze, Holunder, Königskerze und Getreide.

Wer will, kann auch einen dicken Apfel dazu stecken.

Viel Freude beim Kräutersammeln!!!

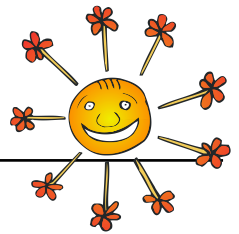
24. August - St. Barthltag

Bartholomäus Apostel hilft bei Haut- und Nervenkrankheiten.

*Vielleicht einen Ausflug zum
Königssee planen?!?*



Der Begriff Urlaub ist abgeleitet vom alt- bzw. mittelhochdeutschen Wort für „erlauben“. So fragten im Hochmittelalter Ritter ihren Lehnsherren um „urloup“, um die „Erlaubnis“, in eine Schlacht zu ziehen. Die „Schlachten“, in die wir ziehen, wenn es in den Urlaub geht, sehen heute allerdings ein wenig anders aus: Da geht es um den besten Zeltplatz und die Dushdauer, den Koch- und Spüldienst oder die Wünsche für die Einkaufsliste ... Zum Glück enden diese „Schlachten“ meist ohne Verletzte!



Glaubensgeschichten

Der Herr Eduard und das Loben

Eins hat er sich vorgenommen, der Herr Eduard, seit er vor ein paar Tagen in den Ruhestand gegangen ist. Ich will loben, hat er sich gesagt. Herr Eduard ist eigentlich ein Strenger; passt auf, dass alles seinen richtigen Gang geht. Sorgfältig hat er den Dienst versehen, gewissenhaft ist er mit Geld umgegangen, das ihm anvertraut war. Wenn man sorgfältig ist, fällt einem auf, wie andere fünfe gerade sein lassen. Der Herr Eduard nicht. Sorgfalt zuerst, war immer sein Wahlspruch. Das hat er andere auch spüren lassen. Was wird er jetzt wieder für ein Haar in der Suppe finden, wurde oft gefragt.

Schluss damit, hat sich Herr Eduard bei seiner Abschiedsfeier gesagt. Schluss mit Kleinkariertem und Besserwissen. Ist nicht mehr meine Sache, sagt sich Herr Eduard und will stattdessen jetzt loben. Die Verkäuferin, auch wenn sie ihm zu langsam ist; den Briefträger, auch wenn der zu spät kommt; die Zahnarztpraxis, die sich viel Mühe um ihn gibt. Jetzt bin ich zum Loben da, sagt sich Herr Eduard und ruft jemanden an, wenn er sich freut; schreibt ein Briefchen, in dem er sich bedankt oder verschickt Computerpost, wenn er etwas anerkennen will. Außerdem achtet er darauf, dass er denen gutes Trinkgeld gibt, die ihn freundlich bedienen. Man muss Menschen mehr loben, sagt er heute. Natürlich kann man auf Fehler hinweisen und auch mal grimmig sein – wirklich weiter bringt einen das aber selten.

Loben hilft mehr, spornt an. Dann kann man auch mal etwas hinterherschoben und sagen: Machen Sie doch das hier bitte genauso schön. Das baut auf. Mich selbst baut es auch auf, weiß Herr Eduard heute. Loben macht mehr Spaß. Die Gesichter entspannen sich, die Muskeln lockern sich, es lebt sich einfach luftiger, wenn man lobt oder gelobt wird. Im Himmel wird viel gelobt, weiß der Herr Eduard. Dann sollte ich jetzt schon damit anfangen. Michael Becker

Im August findet kein Seniorennachmittag statt.

Jetzt ist Sommer!

Egal, ob man
schwitzt oder friert:
Sommer ist,
was in deinem
Kopf passiert.

Wise Guys



Urlaubsträume

Mit geschlossenen Augen genieße ich die Sonnenstrahlen, die meine mit Sonnencreme eingölte Haut wärmen, Palmenblätter kitzeln meine nackten Füße. Mit Sonnenbrille und Badehose liege ich im Sonnenstuhl und lasse mir einen Cocktail reichen. Der Urlaub ist endlich da. So muss es sich auf Wolke sieben anfühlen, denke ich – als ich plötzlich unter der heißen Schreibtischlampe auf dem Schreibtisch aufwache.



Einen sonnigen August auch im Herzen wünscht
Gabriela Hoffmann

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE



An die katholischen Gläubigen
der Pfarrgemeinde Forstern-Tading

Evang. Pfarrer Martin Schwenk wurde am 23.07.2017 in den Ruhestand verabschiedet

Nach fast 40jähriger Tätigkeit als Evangelischer Pfarrer, davon 13 Jahre in Erding, geht Pfarrer Martin Schwenk am 31.08.2017 in den wohlverdienten Ruhestand. Am 23.07.2017 wurde er bei einem Gottesdienst in der Erdinger Auferstehungskirche feierlich verabschiedet.

Er erinnert sich gerne zurück an seine Zeit in Erding, an die Hilfsbereitschaft, die Herzlichkeit und das freundliche Miteinander in der Evangelischen Kirchengemeinde. Dass die grundsätzlichen Dinge, wie z.B. die Gottesdienste, in einer Kirchengemeinde funktionieren sollen, das lag ihm ganz besonders am Herzen, denn „Der Gottesdienst ist das Herz des Gemeindelebens“ betonte Pfarrer Schwenk.

In seinem Berufsleben hat er sich besonders für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt, er wollte ihnen eine Beziehung zu Gott und zur Kirche übermitteln. Dass ihm dies sehr oft gelungen ist, darüber freut er sich besonders. Die Jugendlichen trafen sich einerseits wöchentlich im JuCa der Kirchengemeinde in Altenerding und andererseits halfen sie tatkräftig bei Veranstaltungen der Gemeinde mit. Es war ihm auch ein großes Anliegen, dass die Pfadfinder vom Stamm Thor Heyderdahl in der Gemeinde heimisch geworden sind und auch sie sind sehr engagiert. Sie bringen z.B. das Licht aus Bethlehem in den Weihnachtsgottesdienst nach Altenerding, wo es dann verteilt wird.

Während seiner Zeit in Erding hat Pfarrer Schwenk einen große Sprengel mit ca. 2500 Gläubigen betreut, war nicht nur in den Erdinger Kirchen, sondern auch in den Kirchen Wörth/Hörlkofen und hier in Forstern im Einsatz. Er taufte und konfirmierte viele junge Menschen, er traute Paare und er fand die richtigen Worte bei Beerdigungen. Seine humorvollen, aus dem Leben erzählenden Predigten werden viele Gottesdienstbesucher vermissen, denn gerade diese haben die Menschen angerührt. Sein guter Kontakt führte bisweilen dazu, dass sich auch Erwachsene taufen oder konfirmieren ließen. Viel hat Pfarrer Schwenk in all den Jahren erlebt, aber zwei Ereignisse haben sich in sein Gedächtnis gebrannt: bei einer Hochzeit und einer Beerdigung wartete man vergeblich auf den Organisten. Und gemäß dem Bibeltext „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“ hielt er auch schon Gottesdienste vor zwei Gläubigen im Außenbezirk.



Bild: E. Reichert

Pfarrer Schwenk hat für seinen Ruhestand schon Pläne, aber zunächst will er den Umzug nach München gut beenden und „den neuen Alltag kennen lernen“ berichtet er. Viele Reisen will er machen, vor allem mit dem Zug, denn „mit dem Zug sieht man einfach mehr“ schwärmt Pfarrer Schwenk. Von seiner Münchner Wohnung aus wird er viel mit der Straßenbahn unterwegs sein, um die Veränderungen und das Wachstum der Millionenstadt zu sehen.

Wir wünschen Pfarrer Schwenk alles Gute und Gottes Segen für den (Un-)Ruhestand!

Elvi Reichert

MINISTRANTEN UND JUGEND



Hüttenwochenende für MinistrantInnen und Interessierte am Sagberg von 29. September bis 1. Oktober 2017

Liebe Minis,
liebe Interessierte,

herzliche Einladung zum Hüttenwochenende für MinistrantInnen und Interessierte aus dem ganzen Pfarrverband Maria Tading und darüber hinaus!

**Abfahrt: Freitag, 29.09.2017 um 15.00 Uhr am Wendlandhaus
in Hohenlinden (Am Niederfeld 10, 85664 Hohenlinden)**

Rückkehr: Sonntag, 01.10.2017 um ca. 16.00 Uhr am Wendlandhaus

Wir werden mit dem Bus zum „Jugendbildungshaus Haslau am Sagberg“ fahren. Dort werden wir ein gemütliches und lustiges Wochenende mit verschiedensten Aktivitäten verbringen. ☺

Was ihr mitnehmen solltet:

- Ausreichend (warme und leichte) Kleidung (könnte nass oder dreckig werden)
- Wetterfeste Jacke
- Hausschuhe
- Schlafsachen
- Waschzeug (Zahnputzzeug, Waschlappen, Duschgel & Shampoo,)
- Handtuch
- ggf. Badezeug
- Kopfbedeckung (Kappe)
- Mücken-, Zeckenschutz
- Impfpass (bzw. Kopie) und Krankenversichertenkarte (wenn nicht privat versichert)
- ...

Momentan sind für den Ausflug ca. 40 Teilnehmerplätze verfügbar. Wer mitfahren möchte, meldet sich deshalb bitte möglichst schnell an, um sich einen Platz zu sichern. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Anmeldeformulare gibt es bei den Oberministranten oder in den Pfarrbüros des Pfarrverbandes Maria Tading. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Eure Betreuer & Oberminis

Oberministranten-Konferenz des Pfarrverbandes

Am Mittwoch, 23. August 2017, trifft sich die Oberministranten-Konferenz des Pfarrverbandes um 19.00 Uhr zur nächsten Sitzung im Jugendraum im Pfarrhaus Forstern.

Frauadog in Tading

Patrozinium der Pfarr- und Wallfahrtskirche
Mariae Himmelfahrt in Tading

Montag, 14. August 2017

18.00 Uhr „Mit Maria unterwegs“
Andacht für Kinder

Dienstag, 15. August 2017

8.00 Uhr Festgottesdienst
musikalische Gestaltung:
Kinder- und Jugendchöre
des Pfarrverbands Maria Tading

10.00 Uhr Festgottesdienst
musikalische Gestaltung:
Kirchenchor Forstern-Tading

20.00 Uhr Marienandacht
mit anschließender
Lichterprozession
musikalische Gestaltung: „Trio“

